

Nach unseren Aufzeichnungen des letzten Treffens am 5. Juli 2023 stimmt folgendes mit dem Ergebnisprotokoll der Frau Kirchenrätin Mag.^a Sölkner folgendes nicht überein:

Bezüglich dem Punkt b) auf der Seite 1, unter dem dritten Absatz „Aufgabenbereich des Verwaltungsausschusses“, möchte ich darauf hinweisen, dass die Presbyterian Church of Korea (PCK) die alleinige Entscheidungsbefugnis über die Fragen zur Nachbesetzung des Pastors besitzt. Nur über das Problem der Lohn-Bezahlung des nachfolgenden Pastors ist durch die PCK mit der Evangelischen Kirche in Österreich (EKiÖ) zu klären.

Beim Punkt 3) möchte ich festhalten, dass der Pastor Chang die Entscheidung des Superintendentialausschusses (Einsetzung eines Verwaltungsausschusses unter der Leitung des SI Dr. Geist) nur unter der Voraussetzung begrüßt, dass dieser Prozess nach Absprache mit der PCK durchgeführt wird. Zum Zeitpunkt unseres Treffens hat er die Information erhalten, dass die PCK von der EKiÖ keine Rückmeldung auf ihr letztes Schreiben erhalten hat. Deswegen hat der Pastor Chang ausdrücklich um Absprache mit der PCK gebeten.

In Bezug auf den Punkt 9), dass auch jeglicher Schriftverkehr mit der PCK nur durch den zu bildenden Verwaltungsausschuss zu erfolgen hat, stellt der Pastor Chang eine Ausnahme dar. Dieser Punkt wurde erstens nicht explizit im Gespräch erwähnt und zweitens; gehört der Pastor Chang unmittelbar der PCK an. Er wurde von der PCK ausgesandt und hat daher gegenüber der PCK die Pflicht, über wichtige Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Aus diesen Gründen kann man den direkten Schriftverkehr zwischen ihm und der PCK nicht verbieten.

Im Punkt 11) wird etwas Anderes erläutert als damals besprochen: Pastor Chang hat ausführlich das bis letzten Sonntag 4-monatige Auswahlverfahren des nachfolgenden Pastors mit dem Zweck der Ausübung des Vorschlagsrechts gegenüber der PCK erklärt. [Es wurde erklärt; wenn die Evangelisch-Koreanische Gemeinde in Wien (EKG) ihr Vorschlagsrecht basierend auf einer gerechten Wahl ausübt, hat die PCK eine Überprüfung des vorgeschlagenen Pastors durchzuführen. Wenn alles in Ordnung ist und die PCK zustimmt, muss der nachfolgende Pastor eine 6-wöchige Ausbildung absolvieren. Danach wird dieser von der PCK ausgesandt.] Wir haben zum Ende des Gespräches extra nachgefragt, ob Sie etwas dagegen hätten, dass wir am Sonntag, den 9. Juli 2023, in der Gemeindeversammlung, wo alle Gemeindemitglieder*innen (auf Nachfrage des SI Dr. Geist haben wir im Gespräch die Antwort gegeben, dass auch die beschwerdeführenden Personen das Teilnahmerecht haben) teilnehmen dürfen, über den der PCK vorzuschlagenden Nachfolger-Pastor wählen. SI Dr. Geist hat ausdrücklich mündlich und auch in seinem letzten Schreiben vom 7. Juli 2023 bestätigt, dass er diesbezüglich nichts dagegen hat und dies auch nicht verhindern mag. Außerdem ist es fragwürdig, dass Sie in den beiden Zusammenfassungen Ausdrücke wie „nicht förderlich“ oder „kontraproduktiv“ verwenden, obwohl dies zum damaligen Zeitpunkt des Gespräches nicht erwähnt wurden. Natürlich ist es kein Problem, dass Sie sich Ihre eigene Meinung dazu bilden, jedoch ist es aus unserer Sicht nicht akzeptabel, dass Sie diese subjektive Ansicht schriftlich in den Zusammenfassungen festhalten.

Zuletzt möchten wir noch erwähnen, dass die Frau Kirchenrätin Mag.^a Sölkner im Ergebnisprotokoll mehrmals davon schreibt, dass der Pastor Chang „zustimmend“ agiert hat. Jedoch kann man eher davon sprechen, dass Pastor Chang diese Informationen einseitig mitgeteilt bekommen hat. Denn einerseits ist er davon ausgegangen, dass all diese Inhalte nach Rücksprache mit der PCK ihm übermittelt wurden. Andererseits hat Pastor Chang all das als ultima ratio zur Kenntnis genommen, damit die EKG dem österreichischen Kirchenverfassungsrecht nachkommt.

Übereinstimmend von Pastor CHANG Hwang Young und vom Dolmetscher KIM Tae-Hoon